Kein! SCHLUSS STRICH

EIN BUNDESWEITES THEATERPROJEKT MIT KÜNSTLERISCHEN & ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN INTERVENTIONEN ZUM NSU-KOMPLEX

21.10. - 7.11.21

28.9. - 7.11.21

DIE VERANSTALTUNGEN IN CHEMNITZ

Kein! SCHLUSS STRICH

THEATERPROJEKT ZUM NSU-KOMPLEX

21.10. - 7.11.21

Chemnitz – Dortmund – Eisenach – Hamburg – Heilbronn – Jena – Kassel – Köln – München – Nürnberg – Plauen – Rostock – Rudolstadt – Weimar – Zwickau

Inhalt

Foto: Ayşe Güleç

Intro ***Kein Schlussstrich!***	***4-5***
Projektpartner ***Die Theater Chemnitz***	***6***
Projektpartner ***ASA-FF e.V.***	***7***
Gesamtübersicht ***Termine***	***8-9***
Theater / Instagram **Selma**	***10-11***
Ausstellung **Offener Prozess**	***12-13***
Begleitprogramm	***14-19***
Gespräch **Denkfabrik /**	***20***
Film **şahîd – nhân chúng – witnesses**	***20***
Performance **TAKDIR** */ Konzert* **Borderland Blues**	***21***
Performance / Konzert **MANIFEST(O)**	***22-23***
Theater **Adams Äpfel**	***24-25***
Theater **So glücklich, dass du Angst bekommst**	***26-27***
Begleitprogramm	***28-29***
Gespräch ***Kein Schlussstrich!*** - **Die Reise**	***30***
Theater **Aus dem Nichts**	***31***
Deutschlandweite Termine	***32-33***
Allgemeine Veranstaltungsinformationen	***34***
Förderer	***35***
Impressum	***36***

UNGEWOLLT VEREINT

Kein Schlussstrich!

Kein! SCHLUSS STRICH

Bundesweites Theaterprojekt mit künstlerischen und zivilgesellschaftlichen Interventionen zum NSU-Komplex

Im Herbst 2021 jähren sich die Ermordungen von **Abdurrahim Özüdoğru**, **Habil Kılıç** *und* **Süleyman Taşköprü** *zum 20. Mal. Diese Jahrestage finden inmitten einer Zeit statt, in der sich der Hass in den Parlamenten wie auf der Straße wieder Bahn bricht. Die Mordserie des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) wurde nach dem Öffentlichwerden im Jahr 2011 in Teilen der Gesellschaft als einzigartiges Phänomen rechter Gewalt wahrgenommen. Doch lässt sich heute nicht leugnen, dass die Verbrechen des NSU als Speerspitze und Vorreiter eines wiedererstarkten rassistischen, antisemitischen und sich auf vielfache weitere Arten ausdrückenden menschenverachtenden Denkens und Handelns gelesen werden müssen.*

Auch zehn Jahre nach der Enttarnung des NSU sind die Hintergründe des NSU-Komplexes immer noch unklar: Die Fragen nach den Verstrickungen behördlicher Organe, nach Mitwisser- und Mittäterschaft sind – trotz des langjährigen Prozesses – nach wie vor nicht befriedigend beantwortet. Der offene und latente Rassismus in Ermittlungsbehörden und das Erstarken und die Unterstützung durch ein wachsendes rechtsextremes Umfeld (re-) traumatisieren die Betroffenen und die Familien der Opfer bis heute.

Foto: Ayşe Güleç

Die Morde an **Enver Şimşek** (2000), **Abdurrahim Özüdoğru** (2001) und **İsmail Yaşar** (2005) in Nürnberg, **Habil Kılıç** (2001) und **Theodoros Boulgarides** (2005) in München, **Süleyman Taşköprü** (2001) in Hamburg, **Mehmet Turgut** (2004) in Rostock, **Mehmet Kubaşik** (2006) in Dortmund, **Halit Yozgat** (2006) in Kassel und **Michèle Kiesewetter** (2007) in Heilbronn sowie weitere Überfälle und Anschläge, wie beispielsweise 2001 und 2004 in Köln, stehen nicht nur stellvertretend für die unzähligen Fälle rechtsextremer und rassistischer Gewalt in Deutschland nach 1945. Sie sind Sinnbild für Wegsehen, strukturelle Empathielosigkeit mit dem Schmerz der Angehörigen, Verdrängen, fehlenden Aufklärungswillen und falsche Verdächtigungen. Sie sind auch Sinnbild für den massiven Vertrauensverlust in staatliche Institutionen und Sicherheitsbehörden, von denen sich viele Menschen in Deutschland, insbesondere Menschen mit Migrationsgeschichte und BIPoc, unbeschützt und im Stich gelassen fühlen. Die Liste mit offenen Fragen zum NSU-Komplex ist lang, nur sehr unbefriedigend konnten die Untersuchungsausschüsse in Bund und Ländern sowie der Münchener Prozess, inklusive der im Frühjahr 2020 veröffentlichten schriftlichen Urteilsbegründung, Licht ins Dunkel bringen.

Unter dem Motto ***Kein Schlussstrich!*** hat sich 2021 ein Kooperationsnetz von Theatern und Institutionen aus 15 Städten – Chemnitz, Dortmund, Eisenach, Hamburg, Heilbronn, Jena, Kassel, Köln, München, Nürnberg, Plauen, Rostock, Rudolstadt, Weimar und Zwickau – zusammengeschlossen. Beteiligt sind Akteur:innen in den Städten, in denen zehn Bürger:innen von Rassist:innen ermordet wurden – sowie jene Städte, in denen die Täter:innen des NSU aufwuchsen, Aufenthalt oder Unterstützung fanden.

Gemeinsam veranstalten diese „ungewollt Vereinten" themenbezogene Premieren und Vernissagen, die von diskursiv-künstlerischen Rahmenprogrammen flankiert werden. Mit Inszenierungen, Ausstellungen, Konzerten und musikalischen Interventionen im öffentlichen Raum, Lesungen, Diskussionen, Workshops u.v.m. möchte ***Kein Schlussstrich!*** die Perspektiven der Familien der Opfer und (post-)migrantischen Communities in den Fokus der Öffentlichkeit bringen und die Auseinandersetzung mit dem institutionellen und strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft anregen.

In Chemnitz beteiligen sich ***Die Theater Chemnitz*** sowie der ***ASA-FF e.V.*** als Träger und Mitglieder des ***Licht ins Dunkel e.V.*** sowie weitere Kulturakteur:innen am bundesweiten Projekt ***Kein Schlussstrich!***.

Projektpartner:

Die Theater Chemnitz

Die Theater Chemnitz, als 100prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Chemnitz organisiert, sind mit den Sparten Musiktheater, Philharmonie, Schauspiel, Ballett und Figurentheater eines der wenigen Fünfspartenhäuser in Europa. In ihrer mehr als 100-jährigen Geschichte haben sie sich ein hohes Ansehen erworben und sind fester Bestandteil des Kulturlebens der Stadt und des Landes. Die Sparten nutzen das Opernhaus, das Schauspielhaus sowie die Stadthalle Chemnitz als dauerhafte Spielstätten und beleben darüber hinaus regelmäßig mit ihren Inszenierungen und Aufführungen zahllose weitere Orte der Stadt. Mehr als 900 Veranstaltungen jährlich sowie diverse Gastspielreisen begrüßen über 200.000 Besucher:innen aus nah und fern. Mit 440 Mitarbeiter:innen werden innerhalb einer Spielzeit nicht nur mehr als 60 Premieren gegeben – große Konzertreihen und ein umfangreiches theaterpädagogisches Angebot gehören ebenso zum Profil des Hauses.

DIE THEATER CHEMNITZ

Webseite: **www.theater-chemnitz.de**

Social Media: **www.facebook.com/DieTheaterChemnitz**
www.youtube.com/user/DieTheaterChemnitz
www.instagram.com/dietheaterchemnitz/

Das bundesweite Projekt *Kein Schlussstrich!*

Die Mitarbeiter:innen der *Theater Chemnitz* bekennen sich regelmäßig zu ihrer Verantwortung für die Stadt Chemnitz, den Freistaat Sachsen und das friedliche Zusammenleben der Menschen in der Stadt und in ganz Deutschland. Mit ihrer künstlerischen Arbeit ebenso wie mit darüber hinausgehendem gesellschaftlichem Engagement tragen sie dieser Verantwortung Rechnung.
Diesem gelebten Anspruch folgend, beteiligen sich *Die Theater Chemnitz* am bundesweiten Theaterprojekt *Kein Schlussstrich!* – künstlerisch mit den Theaterinszenierungen **Selma**, **So glücklich, dass du Angst bekommst** sowie **Adams Äpfel**, konzeptionell mit vielfältigen Begleitprogrammen, organisatorisch als Koordinator für weitere Projekte in Chemnitz sowie institutionell als Mitglied im Trägerverein des Gesamtprojekts, dem *Licht ins Dunkel e.V.*

Projektpartner:

ASA-FF e.V.

*Der **ASA-FF e.V.** fördert seit über 40 Jahren entwicklungspolitische Bildung, internationale Verständigung und neue Konzepte mit den Methoden des Globalen Lernens. Seit 2013 verfolgt der Verein diese Ziele mit den Mitteln und Impulsen der Kunst und Kultur, um gesellschaftsrelevante Themen zu bearbeiten und aus künstlerischer Perspektive zu vermitteln. Als gefragter Projektpartner kooperiert der Verein lokal als auch über die Landesgrenzen hinaus. Mit kreativen und künstlerischen Methoden werden unsichtbare, marginalisierte und de-privilegierte Perspektiven sichtbar gemacht und gesellschaftspolitische Phänomene untersucht.*
*Die verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Projekte des Vereins wurden zwischen 2012-2021 mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2021 mit dem Publikumspreis von **KULTURLICHTER – Deutscher Preis für kulturelle Bildung** sowie 2020 mit der Nominierung auf der Shortlist des **Kulturgestaltenpreises der Kulturpolitischen Gesellschaft** und 2019 mit dem Preis der Kinderjury des Kinder- und Jugendfestivals **WILDWECHSEL**.*

Webseite: **www.asa-ff.de**
www.offener-prozess.de
Social Media: **www.facebook.com/asaff**
www.instagram.com/asaff1979
twitter.com/ASA_FF_eV
Kontakt: **vorstand@asa-ff.de**

Das Projekt Offener Prozess

Das Projekt **Offener Prozess** des ***ASA-FF e.V.*** entwickelt Formate zur NSU-Aufarbeitung in Sachsen. Ziel ist, das komplexe Thema für ein breites Publikum verständlich und emotional ansprechend aufzubereiten – zur Förderung der gesellschaftlichen Auseinandersetzung und als Beitrag zum Gedenken an die Opfer des NSU. Neben einer Ausstellung als Raum der Recherche und Archivierung, als Raum für Begegnung, Vernetzung und Bildung, erarbeitet der ***ASA-FF e.V.*** Formate, um das Thema dauerhaft im Schulunterricht zu integrieren. **Offener Prozess** vernetzt bereits bestehende Aufarbeitungsinitiativen und bezieht deren langjährige Arbeit ein. Das Projekt ist ein Beitrag zu einem lebendigen Erinnern, in dem für die Perspektiven der Betroffenen rechter Gewalt sensibilisiert wird und die Kontinuitäten und Entstehungsbedingungen rechtsterroristischer Strukturen ausgeleuchtet werden. Mit seinen Ausstellungen und Bildungsarbeiten fließt **Offener Prozess** in das bundesweite Projekt ***Kein Schlussstrich!*** ein.

asa-FF
GEMEINSAM GLOBAL BEWEGEN

Vernissage Ausstellung: Offener Prozess
28.9.21, *19.30 Uhr*
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz

Ausstellung: Offener Prozess
Lebendige Bibliothek
12.10.21, *17.00 Uhr*
Stadtbibliothek, Das Tietz

SELMA – Ein Leben in Jahreszeiten
21.10.21, *17.00 Uhr* (Uraufführung)
Schauspielhaus, Große Bühne

Vernissage: Offener Prozess
Satellitenausstellung
21.10.21, *18.00 Uhr*
Schauspielhaus, Foyer

DENKFABRIK
mit Katharina Warda und Zuzana Schreiberová, CZ (angefragt)
21.10.21, *19.00 Uhr*
Schauspielhaus, Große Bühne

Film: **şahîd – nhân chứng – witnesses**
und Filmgespräch mit Thúy Nguyen Phuong und Hannah Zimmermann
21.10.21, *21.00 Uhr*
Schauspielhaus, Große Bühne

TAKDIR - Die Anerkennung mit Ülkü Süngün
22.10.21, *16.00 Uhr*
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz

Artist talk: Erinnerungskultur und die Rolle der Kunst mit Hito Steyerl & Ayşe Güleç
22.10.21, *19.00 Uhr* **Digital**

Vortrag: Genderspezifische Aspekte des NSU-Komplex mit Hannah Zimmermann
28.10.21, *19.00 Uhr*
Conne Island, Leipzig
Eine Veranstaltung von MONAliesA Leipzig

Artist talk: Gastarbeit/Vertragsarbeit & Inventur/Inventur 21
mit Želimir Žilnik & Pınar Öğrenci
29.10.21, *19.00 Uhr*
Digital

Filmvorführung: Zustand und Gelände
5.11.21, *17.00 Uhr*
Das Tietz, Veranstaltungssaal (3. OG)

MANiFEST(O) „Altar der Rache“ / „İNTİKAM SUNAĞI“
5.11.21, *18.00 Uhr*
Stadtraum Chemnitz, Roter Turm

Adams Äpfel
5.11.21, *19.30 Uhr* (Wiederaufnahme)
Schauspielhaus, Große Bühne

So glücklich, dass du Angst bekommst
6.11.21, *20.00 Uhr* (Uraufführung) mit Einführung
Schauspielhaus, Figurentheater

Daniel Kahn
Foto: Oleg Farynyuk

Konzert mit Daniel Kahn
6.11.21, *22.00 Uhr*
Weltecho Café

***Kein Schlussstrich!* - Die Reise**
Gespräch mit İdil Baydar und Gästen aus Chemnitz
7.11.21, *11.00 Uhr*
Schauspielhaus, Foyer

Podiumsdiskussion:
Erinnern heißt Verändern
zur Entstehung eines Gedenkortes an die Opfer des NSU in Chemnitz
7.11.21, *16.30 Uhr*
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz

So glücklich, dass du Angst bekommst
7.11.21, *18.00 Uhr*
mit Einführung und Nachgespräch
Schauspielhaus, Figurentheater

Vortrag: Sonische Segregationen – Mikrofonierung im NSU-Komplex
mit Professor Johannes Saleim Ismaiel Wendt
7.11.21, *19.00 Uhr*
Digital mit Live-Übertragung in die Neue Sächsische Galerie, Das Tietz

---

MANiFEST(O) „Blinde Liebe“ / „KOR AŞK“
07.11.21, *19.00 Uhr*
Weltecho Café

MANIFEST(O)
Grafik: NurBauteDesign

Ausstellungsbesuch:
Offener Prozess
für Schulklassen
immer mittwochs
28.9.-7.11.21

Offener Ausstellungsrundgang:
Offener Prozess
immer dienstags
28.9.-7.11.21, *17.00-18.00 Uhr*

Anfragen für Ausstellungsrundgänge für Gruppen an:
vermittlung@asa-ff.de
In den Sprachen: *Gebärde (DGS), Arabisch, Englisch, Vietnamesisch, Spanisch, Französisch*

Neue Sächsische Galerie, Das Tietz

Selma – *Ein Leben in Jahreszeiten*

Auf lyrischer Spurensuche durch Chemnitz | URAUFFÜHRUNG

> ***O lege, Geliebter,***
> ***den Kopf in die Hände***
> ***und höre, ich sing' dir ein Lied.***
> ***Ich sing' dir von Weh und***
> ***von Tod und vom Ende,***
> ***ich sing' dir vom Glücke, das schied.***
>
> **Selma Meerbaum-Eisinger**

„Ich habe keine Zeit gehabt zu Ende zu schreiben", waren 1941 die letzten Worte der jungen Poetin **Selma Meerbaum-Eisinger** aus dem deutschen Arbeitslager von Michailowka. Da war sie gerade 18 Jahre alt. Ein Album mit ihren handschriftlichen Gedichten konnte von Freunden gerettet werden und reiste später jahrelang durch Europa – bis ihre Worte schließlich wiederentdeckt wurden. Heute gilt **Selma Meerbaum-Eisinger** durch ihre Wortklarheit und Liebe zur Dichtung neben **Paul Celan** und **Rose Ausländer** als die wichtigste jüdische Autorin der Bukowina.

Die Theater Chemnitz haben sich gemeinsam mit Künstler:innen der freien Szene Chemnitz – darunter **Ronald Münch** / *Malerei*, **Leonar-**

do Fonseca / *Tanz*, **Steffen Claußner** / *Musik*, **Julian Withalm** / *Video* und **Stephan Bestier** / *Schauspiel* – sowie mit Chemnitzer Jugendlichen und der deutsch-tschechischen *COLTURE COMPANY* auf Spurensuche begeben, um eine Selma 2.0 zu erschaffen. Gemeinsam wollten sie herausfinden, was Selmas Lyrik uns im Heute und Hier sagt. Was wäre, wenn Selma in Chemnitz auf die Suche nach ihren Gedichten ginge? Was würde sie vorfinden?

---

*seit **8.9.21*** **auf Instagram**

Donnerstag, ***21.10.21***, *17.00 Uhr* (Live-Premiere)
Schauspielhaus, Große Bühne

Foto: Julian Withalm

SELMA#Wanted
*seit **8.9.21***
Instagram
www.instagram.com/selma.wanted.chemnitz

Live-Premiere
21.10.21, *17.00 Uhr*
Schauspielhaus, Große Bühne
Regie **Stephan Bestier**
Projektleitung und Dramaturgie **Stefanie Esser**

Eintritt frei
Anmeldung unter:
www.theater-chemnitz.de/spielplan

Gefördert durch die *Kulturstiftung des Freistaates Sachsen*, den *Deutschen Bühnenverein / Landesverband Sachsen* und den *Lokalen Aktionsplan Chemnitz*

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
SACHSEN

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Deutscher Bühnenverein
Landesverband Sachsen

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Ausstellung
Offener Prozess

Neue Sächsische Galerie

> ***„Opfer und Überlebende sind die Hauptzeugen des Geschehenen, wir sind keine Statisten."***
>
> **İbrahim Arslan,**
> *Überlebender des Brandanschlags in Mölln 1992*

Die Ausstellung **Offener Prozess** widmet sich dem NSU-Komplex. Sie nimmt dabei die ost-deutsche Realität, insbesondere in Sachsen, als Ausgangspunkt, um eine Geschichte des NSU-Komplexes zu erzählen, die von den Migrationsgeschichten und den Kontinuitäten rechter und rassistischer Gewalt und des Widerstandes dagegen ausgeht. Mit dem Ansatz eines lebendigen Erinnerns rückt sie marginalisierte Perspektiven in den Mittelpunkt. Darüber hinaus nimmt sie strukturellen und institutionellen Rassismus ins Visier.
Künstlerische Beiträge widmen sich den Lebensrealitäten von Gastarbeiter:innen, Migrationsgeschichten, dem Alltag in Deutschland und der rechtsterroristischen Gewalt wie dem Alltagsrassismus. Aktivistische Initiativen erinnern an diejenigen, die Opfer dieser Gewalt geworden sind und sind die lauten Stimmen derer, die sich dagegen zur Wehr setzen. Zuhören wird hier als politische Praxis verstanden, Erinnern als Prozess. Diese Ausstellung fordert auf zum Handeln.
Begleitet wird die Ausstellung von einem Vermittlungs- und Diskursprogramm. Zusätzlich können die Inhalte in der Webausstellung angeschaut werden. Der Ausstellungsraum wird um eine Interaktive Karte sowie einen Chatbot (Messenger-Dienst) erweitert.
Die Ausstellung ist entstanden im Rahmen des Projekts **Offener Prozess** – NSU-Aufarbeitung in Sachsen des *ASA-FF e.V.* unter Leitung von **Hannah Zimmermann** und **Jörg Buschmann**. Das Kurator:innenteam **Ayşe Güleç** und **Fritz Laszlo Weber** hat im

offener prozess

NSU-Aufarbeitung in Sachsen

Auftrag des Projekts **Offener Prozess** das künstlerische, gestalterische und kuratorische Konzept der Ausstellung entwickelt. **Irène Mélix** ist verantwortlich für die Ausstellungsproduktion und die Konzeption der Webausstellung. Für das Vermittlungsprogramm sowie die politische Bildungsarbeit im Kontext der Ausstellung sind **Ayşe Güleç**, **Juliane Phieler** und **Hannah Zimmermann** verantwortlich.

***28.9.-7.11.21,* Eintritt frei**
Vernissage: ***28.9.21***, *19.30 Uhr*
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz

Ausstellung Satellit
Offener Prozess

Schauspielhaus

Während des bundesweiten Theaterprojekts ***Kein Schlussstrich!*** werden Satelliten der Ausstellung in zwölf deutschen Städten mit NSU-Bezug wandern. Dieser Ausschnitt der Gesamtausstellung besteht aus neun Arbeiten, dem Chatbot (Messenger-Dienst) sowie der Möglichkeit des Zugriffs auf die Inhalte der Webausstellung und interaktive Karte. *Die Theater Chemnitz* präsentieren den Satelliten im Foyer des Schauspielhauses. Die Ausstellung kann im Rahmen der Veranstaltungen besucht werden.

***21.10.-7.11.21,* Eintritt frei**
Vernissage: ***21.10.21***, *18.00 Uhr*
Schauspielhaus, Foyer
Anmeldung unter:
www.theater-chemnitz.de/spielplan
ASA-FF e.V. in Kooperation mit *Die Theater Chemnitz*

Informationen zum Projekt & Zur Ausstellung
offener-prozess.de/ausstellung

www.facebook.com/offenerprozess

www.instagram.com/offener_prozess

www.twitter.com/offener_prozess

Webausstellung
www.offener-prozess.net

Anfragen für Vermittlung:
vermittlung@asa-ff.de

ALLGEMEINE MUSEUMSPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Öffentlicher Ausstellungsrundgang

Immer *dienstags* von *17.00-18.00 Uhr*
Das Angebot ist **kostenfrei**
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz
Ein Angebot der *Neuen Sächsischen Galerie.*

Ausstellungsrundgang in Gebärdensprache

Vermittlung in der Ausstellung ist in Deutscher Gebärdensprache möglich.

Neue Sächsische Galerie, Das Tietz
Anmeldung über: vermittlung@asa-ff.de
Ein Angebot des *ASA-FF e.V.*

Ausstellungsrundgang in weiteren Sprachen

Vermittlung in der Ausstellung außerdem in folgenden Sprachen möglich: *Arabisch, Englisch, Vietnamesisch, Französisch, Rumänisch, Spanisch.*

Neue Sächsische Galerie, Das Tietz
Anmeldung über: vermittlung@asa-ff.de
Ein Angebot des *ASA-FF e.V.*

Ausstellungsbesuch mit Schulklassen

optional Reflexionsgespräch

Im gemeinsamen **Rundgang** durch die Ausstellung wird nach den Folgen von rechten Einstellungen und rechtsterroristischer Gewalt für unsere Gesellschaft und damit für jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns gefragt. Nach dem Besuch der Ausstellung besteht die Möglichkeit, in den Ausstellungsräumlichkeiten ins Gespräch zu kommen, um das Gesehene gemeinsam reflektieren und offene Fragen klären zu können.

Immer *mittwochs* zu den
Öffnungszeiten der NSG. **Eintritt frei**
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz
Buchung über: vermittlung@asa-ff.de
Eine Kooperation des *ASA-FF e.V.* mit der *Courage - Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.*

Workshop

Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen.
Ein Workshop zur Betroffenenperspektive des NSU-Komplexes, Rassismus und rechter Terror und wie wir dazu Position beziehen können.

Zur Nachbereitung des Ausstellungsbesuches beschäftigt sich ein interaktiver, **5-stündiger Workshop** mit den Biographien der Opfer des NSU und mit der Funktionsweise von Rassismus und seine Auswirkungen auf Gesellschaft. Zudem wird auf die Kontinuitäten rechten Terrors eingegangen und Handlungsmöglichkeiten gegen Rassismus und andere Diskriminierungsformen zusammen erarbeitet.

Ein Angebot für Schüler:innen **ab der 8. Klasse**.
Es wird eine Vorlaufzeit von ca. ***3 Wochen*** benötigt.
Das Angebot ist **kostenfrei**.
Die Umsetzung erfolgt in der Schule.
Buchung über: martina.klaus@netzwerk-courage.de

Ein Angebot von der *Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.*
Gefördert vom Landesprogramm *Weltoffenes Sachsen*.

Foto: Sebastian Sellhorst

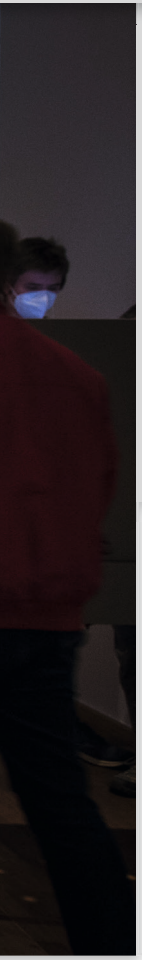
Sechs Menschen mit Migrationsbiographie sprechen in kleinen Gesprächsgruppen über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Ankommen und der gesellschaftlichen Teilhabe in Chemnitz. Die Lebendige Bibliothek ist ein Gesprächsformat, das Bücher zum Leben erweckt. Menschen können in Form von ***Lebendigen Büchern*** ausgeliehen und `gelesen` werden. Diese ***Lebendigen Bücher*** ermöglichen persönliche Gespräche, in denen Leser:innen ihnen Fragen stellen können, die sie interessieren. Auch die Lebendigen Bücher können ihren Leser:innen Fragen stellen.

Ein Angebot für Schulklassen. **Eintritt frei**
Mittwoch, ***13.10.21***, vormittags,
in Absprache mit der Schule
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz
Buchung & Informationen über: frauke.wetzel@asa-ff.de

Eine Kooperation des *ASA-FF e.V.* mit der *Stadtbibliothek Chemnitz*.

DISKURS UND GESPRÄCH

Foto: Kunstsammlungen Jena



GESPRÄCHSFORMAT
Lebendige Bibliothek

Sechs Menschen sprechen in kleinen Gesprächsgruppen über ihre persönlichen Erfahrungen mit Rassismus, Diskriminierung, Ankommen und gesellschaftlicher Teilhabe in Chemnitz. Diese ***Lebendigen Bücher*** ermöglichen persönliche Gespräche, in denen Leser:innen ihnen Fragen stellen können, die sie interessieren. Auch die ***Lebendigen Bücher*** können ihren Leser:innen Fragen stellen.

Dienstag, ***12.10.21***, *17.00-19.30 Uhr*
Eintritt frei
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz
Eine Kooperation des ***ASA-FF e.V.*** mit der ***Stadtbibliothek Chemnitz***.

ARTIST TALK
Erinnerungskultur und die Rolle der Kunst
Artist Talk mit Hito Steyerl & Ayşe Güleç

Hito Steyerl ist Professorin für Experimentalfilm und Video. In ihren künstlerischen Arbeiten setzt sie sich mit postkolonialer Kritik und feministischer Repräsentationslogik auseinander. **Ayşe Güleç**, Kuratorin der Ausstellung **Offener Prozess**, forschende Aktivistin an den Schnittstellen von Kunst(-vermittlung), Antirassismus und Migration, zählt zu den Schlüsselfiguren der documenta.
In der Ausstellung zeigen **Güleç** und **Steyerl** Erfahrungen Betroffener rechter Gewalt. Sie diskutieren im **Artist Talk** Notwendigkeiten und Schwierigkeiten von politischen und aktivistischen Interventionen in die Erinnerungskulturen und in künstlerische Räume. Konkretisiert wird die Rolle der Kunst beim Erinnern an antisemitisch motivierte Pogrome und Taten.

Freitag, ***22.10.21***, *19.00 Uhr*, **kostenfreies Angebot**
Die Veranstaltung findet online statt.
Die Zugangsdaten werden auf
offener-prozess.de/blog/ veröffentlicht.

DISKURS UND GESPRÄCH

ARTIST TALK

Gastarbeit/Vertragsarbeit & Inventur/Inventur 2021 – Was hat sich verändert?

Artist-Talk mit Želimir Žilnik & Pınar Öğrenci

Želimir Žilnik ist serbischer Filmemacher und Regisseur von **Inventur**. 1975 stellen sich die Bewohner:innen der Metzstraße 11 in München im Treppenhaus vor der Kamera vor. Das Treppenhaus transformiert **Žilnik** in diesem Setting zu einem intimen wie auch kollektiven Raum der Begegnung.
Die in Berlin lebende Künstlerin und Dozentin **Pınar Öğrenci** hat einen Hintergrund in Architektur, der ihre poetischen und experimentellen Videoarbeiten und Installationen beeinflusst. Sie sind zugleich dekoloniale und feministische Lesarten aus sozialer, politischer und anthropologischer Forschung. Ihre Arbeit für die diesjährige Ausstellung ist die Neufassung der Arbeit von **Žilnik**, die in München gedreht wurde. Im Gespräch werden die Kontinuitäten wie die Veränderungen der Lebensrealitäten von Gastarbeiter:innen und Vertragsarbeiter:innen in Verbindung mit **Inventur 2021** diskutiert.

Samstag, ***29.10.21***, *19.00 Uhr*, **kostenfreies Angebot**
Die Veranstaltung findet online statt.
Informationen unter: offener-prozess.de/blog/
Die Veranstaltungssprache ist Englisch.
Anmeldung über: offener-prozess@asa-ff.de
Je nach Coronalage findet der Artist Talk ***online*** statt.

FILM

Zustand und Gelände – Eine Filmvorführung mit Kommentierungen und Gespräch

Foto: Grandfilm (Filmstill)

13 Veranstaltungen an zwölf Orten: Zur Vorführung kommt der mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilm **Zustand und Gelände**. Das Publikum ist zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des NS und dem schwierigen Gedenken eingeladen, insbesondere mit der Geschichte der frühen Konzentrationslager in Sachsen sowie den Erinnerungskulturen nach 1945. Institutionelle und individuelle Forschungsvorhaben und Projekte, gerade auch zivilgesellschaftlicher Akteur:innen, werden vorgestellt, das Publikum ist zur Diskussion eingeladen. Dabei geht es auch um das Gedenken an Verbrechen des NSU.
Im Anschluss an den Film diskutieren lokale Erinnerungsakteur:innen der **Geschichtswerkstatt Sachsenburg**, Hannah Zimmermann vom Projekt **Offener Prozess** und die Regisseurin Ute Adamczewski.

Freitag, ***5.11.21***, *17.00 Uhr*, **Eintritt frei**
Das Tietz, Veranstaltungssaal (3. OG)
Anmeldung über: Kursprogramm der VHS Chemnitz

Eine Kooperation des ***ASA-FF e.V.*** mit der ***Geschichtswerkstatt Sachsenburg***, der ***VHS Chemnitz*** und der ***Sächsischen Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (SLAg)***. Weitere Informationen zur gesamten Filmtour in Sachsen (Juli-November 2021) auf www.slag-aus-ns.de.

PODIUMSDISKUSSION

Erinnern heißt Verändern.

Podiumsdiskussion zur Entstehung eines Gedenkortes an die Opfer des NSU in Chemnitz

Mit **Ulf Aminde, Elif Kubaşık, Serpil Temiz Unvar, Sven Schulze**.
Moderation **Hannah Zimmermann**

In allen Städten mit Bezug zum NSU-Komplex gibt es bereits Gedenkorte und Mahnmale an die Opfer des NSU. Die Schaffung von Erinnerungsorten war jedoch häufig damit verbunden, dass Interessen der Angehörigen kein Gehör fanden oder wenig innovative Formate wie Gedenksteine geschaffen wurden. Die Podiumsdiskussion ist ein Auftakt für die Frage: Wie kann der Prozess für einen Erinnerungsort an die NSU-Opfer in Chemnitz aussehen? Es diskutieren: **Elif Kubaşık**, die als Frau des NSU-Mordopfers Mehmet Kubaşık oft Kritik an den entstandenen Gedenkorten geübt hat. Ulf Aminde, der als Künstler den Entwurf für das Keupstraßenmahl **Herkesin Meydanı — Platz für Alle** erarbeitet hat. **Serpil Temiz Unvar**, die als Mutter des ermordeten Ferhat Unvar mit der Bildungsinitiative **Ferhat Unvar** das Gedenken aufrecht erhält. **Sven Schulze**, der sich als Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz zu der Frage nach der Realisierung des Gedenkortes äußern wird.

Sonntag, ***7.11.21***, *16.30 Uhr*, **Eintritt frei**
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz
Informationen dazu unter: offener-prozess.de/blog/
Anmeldung über: offener-prozess@asa-ff.de

Je nach Coronalage findet die Podiumsdiskussion ***online*** statt.

VORTRAG

Sonische Segregationen – Mikrofonierung im NSU-Komplex

Vortrag von Professor Johannes Saleim Ismaiel-Wendt

In seiner Arbeit verhandelt Professor **Johannes Salim Ismaiel-Wendt** Fragen zu sonischer Segretation im NSU-Prozess, indem er das auditive Dispositiv im Rahmen und insbesondere die Wechselwirkung durch die Mikrofonierungsanlage im Prozesssaal untersucht.
Eine-Stimme-haben, Für-sich-sprechen-können, Gehört-werden sind stets abhängig von gesellschaftlichen Machtpositionen. Der inhaltliche und künstlerische Schwerpunkt seine Arbeit liegt auf den Ambivalenzen des Hörbaren, sowie den postkolonialen Dimensionen von Akustik, Stimmen und Klängen.

Sonntag, ***7.11.21***, *19.00 Uhr*
Die Veranstaltung findet online statt. Live-Übertragung in die Neue Sächsische Galerie, Das Tietz
Die Zugangsdaten werden auf offener-prozess.de/blog/ veröffentlicht.

DENKFABRIK

Gespräch

Im Gespräch mit **Katharina Warda,**
Zuzana Schreiberová, CZ (angefragt)
Moderation **Zeran Osman, René Rainer Schmidt**

„Sorry, aber so friedlich war die Friedliche Revolution nicht, nicht für mich, nicht für sehr, sehr viele andere." – Rund 191.000 Menschen, die in der DDR als Ausländer:innen galten, lebten zum Mauerfall im Osten Deutschlands. Ihre Geschichten und Erfahrungen sind genau so wenig auserzählt, wie die vieler anderer Menschen, die von Gefährdung, vom Verlust von Arbeit und gravierenden Existenznöten nach dem Zusammenbruch der ostdeutschen Wirtschaft handeln. Dieses (Ver-)Schweigen führt mindestens nicht zu Vertrauen in die demokratische Gemeinschaft. Die Soziologin **Katharina Warda** – in den 80er und 90er Jahren als Tochter eines Südafrikaners in einer „Platte" in Wernigerode aufgewachsen – teilt die speziellen ostdeutschen Erfahrungen und setzt sich, im Versuch Brücken zu schlagen, seit Jahren vehement für die Hörbarkeit ostdeutscher und migrantischer Stimmen ein.

Donnerstag, ***21.10.21***, *19.00 Uhr*
Eintritt frei
Schauspielhaus, Große Bühne
Anmeldung über:
www.theater-chemnitz.de/spielplan

şahîd – nhân chúng – witnesses

Filmgespräch

Lokale Kontinuitäten rechter Gewalt werden in den Filmen **şahîd – nhân chúng – witnesses** deutlich, die in einer Zusammenarbeit von **Red Tower Films** und **Offener Prozess** entstanden sind. Hier sprechen verschiedene ostdeutsche Zeitzeug:innen über ihre Erfahrungen. Das ausgewählte dokumentarische Interview spielt in Werdau, einer Stadt nahe des langen Aufenthaltsortes des NSU. Eine Familie in verschiedenen Generationen berichtet von dem Ankommen in Deutschland und der Situation vietnamesischer Vertragsarbeiter:innen. Als Zeug:innen und Überlebende teilen sie ihre Erfahrungen mit Rassismus und den Gründen für ihr Bleiben. Es folgt ein Filmgespräch mit einer Protagonistin.

Donnerstag, ***21.10.21***, *21.00 Uhr*
Eintritt frei
Schauspielhaus, Große Bühne
Anmeldung über:
www.theater-chemnitz.de/spielplan
ASA-FF e.V. in Kooperation mit *Die Theater Chemnitz*

TAKDIR - Die Anerkennung

Performative Intervention | Von und mit Ülkü Süngün

In ihrer Live-Performance schafft die Künstlerin einen akustischen Erinnerungsraum für die durch den NSU Ermordeten. Sie hält Passant:innen dazu an, die richtige Aussprache der Namen zu lernen und zu üben. Im kollektiven Praktizieren dieser Aussprachеübungen schwillt ein Chor an, der gedenkt. Ihre Installation ist als filmischer Beitrag Teil der Ausstellung **Offener Prozess**.

Freitag, ***22.10.21***, *16.00 Uhr*
Neue Sächsische Galerie, Das Tietz

Borderland Blues

Daniel Kahn

Der in Detroit geborener Troubadour bestreitet ein radikales Programm entsprechend seines umtriebigen Lebens. Aufgewachsen in einer jüdisch-amerikanischen Familie im „Rust Belt" der USA, studiert er Dichtung, Regie und Schauspiel in Michigan und geht nach New Orleans zum Komponieren. 2005 landet sein Flugzeug in Berlin, wo er seitdem lebt, die Band ***The Painted Bird*** mit gründet, für das Maxim-Gorki-Theater Stücke schreibt und komponiert, das Festival ***Shtetl Neukölln 2016*** mit initiiert und Album für Album mit **Verfremdungsklezmer** von Gebirtig, Heine, Brecht, Degenhardt, Okudschawa bis Cohen herausbringt. Im Konzert **Borderland Blues** präsentiert er nun neue und alte Lieder, geschmuggelt über die Grenzen von Jiddisch, Englisch, Russisch, Deutsch, Vergangenheit und Zukunft, ergänzt durch projizierte Bilder und Übertitel von seiner Partnerin **Yeva Lapsker** – eine zeitgemäße Sammlung aus brüchigen Balladen, windschiefem Klezmer, Gefängnislamentos, Revolutionshymnen und apokalyptischem Blues.

Samstag, ***6.11.21***, *22.00 Uhr*, **Eintritt: 15 €,** ermäßigt **10 €**
Weltecho Café
Tickets über: www.theater-chemnitz.de/spielplan
Die Theater Chemnitz in Kooperation mit dem ***Oscar e.V.***

MANİFEST(O)
Ein polytopisches Oratorium von Marc Sinan

Rituale erzählen das Leben, erzählen den Tod. Rituale sind Beginn und Abschied und beides zugleich. Rituale durchbrechen das Alltägliche, machen Unsichtbares sichtbar, können soziale Ordnungen wiederherstellen, nach Krisen, nach Katastrophen Wunden heilen und aufs Neue aufbrechen. Rituale sind Küsse, sind Bisse. Rituale sind Reinigung, Verwirrung, Provokation. Rituale können Klage führen, nach Rache und Vergeltung rufen, die Liebe besingen, um Vergebung bitten, das Erinnern erinnern, das Vergessen vergessen machen.

In einer Gesellschaft, die sich so rasant wandelt, die so divers ist, wie Menschen es sich nur wünschen können, mag/wird es notwendig sein, neue Rituale zu erfinden und sie zu vergessen, zu erfinden, zu vergessen... Um unseretwillen.

Foto: NurBauteDesign

Marc Sinans polytopisches Oratorium **MANİFEST(O)** (türkisch für „Manifest") vereint mehrere, an Schlüsselorten der Taten des sogenannten NSU aufgeführte Einzelperformances in einem abendfüllenden Werk. Aus einzelnen Stimmen entsteht **MANİFEST(O)** als grenzüberschreitendes, Geschichte und Orte verbindendes Oratorium mit Orchester, Chören und Solist:innen. Negative Energien der Verbrechen werden aufgenommen, Grundfragen von Vergeltung und Neuanfang diskutiert und in einer ethischen Utopie verarbeitet.

Das Oratorium **MANİFEST(O)** und sieben Einzelperformances: ***„DIE ABWESENHEIT GOTTES / TANRI'NIN YOKLUĞU", „BLINDE LIEBE / KÖR AŞK", „DIE ANWESENHEIT DES MENSCHEN / İNSANIN VARLIĞI", „DER ALTAR DER RACHE / İNTİKAM SUNAĞI", „GLÜHENDER HASS / YANAN NEFRET", „GLEISSENDES LICHT / PARLAYAN NUR" sowie „DER CHOR DER VERGEBUNG / AFFETME KOROSU"*** finden stets gleichzeitig an verschiedenen Orten in Deutschland statt und sind digital miteinander verbunden.

MANİFEST(O) ***in Chemnitz***

DER ALTAR DER RACHE / İNTİKAM SUNAĞI

Die Unterdrückten, die Angegriffenen, die Missachteten, die Getöteten, die Nicht-Freien, es gibt sie überall. Sie sind verfolgt worden, hatten Angst, sind unsichtbar gemacht, sind bedrängt worden, sind hier und überall geboren, sind viele. Alle, die Bedrohten, die Verfolgten, die Abgedrängten, die Marginalisierten, die Ausgeschlossenen haben ein Recht auf Schutz, auf Gehör und auf Widerstand. Und das ohne Unterschied.
Wie verarbeiten Menschen und Gesellschaften im 21. Jahrhundert die Folgen von Verbrechen des Menschen am Menschen? Wie reinigt sich eine Gesellschaft von untilgbarer Schuld und zurückbleibenden negativen Energien?
Mit diesen Fragen setzt sich eine Gruppe von Künstler:innen in acht deutschen Städten, die vom Terror des sogenannten NSU besonders betroffen waren und sind, auseinander. Worte, Gesänge, Musik, Energie sind die Materialien einer rituellen Performance. Und an sieben Orten wird diese Performance sich weiterentwickeln, sich live und auf immer neue Weise mit dem auseinandersetzen, was Künstler:innen und unsere Gesellschaft noch immer zutiefst bewegt: Hass, Verachtung, Rassismus, Nationalismus, Ignoranz.

Freitag, ***5.11.21***, *18.00 Uhr*, **Eintritt frei**
Stadtraum Chemnitz, Roter Turm
YMUSIC in Kooperation mit ***Die Theater Chemnitz***

MANİFEST(O) ***in Chemnitz***

BLINDE LIEBE / KÖR AŞK

Wie die Trauer und die Wahrheiten über untilgbare Taten bleiben, so haben auch die Hoffnung und der Glaube an eine gemeinsame Zukunft Bestand. Denn es gibt sie, jene Menschen, die bis heute nicht loslassen, die für uns und für die ganze Gesellschaft um die Wahrheit kämpfen, die dafür sorgen, das nichts vergessen wird. Es ist noch nicht vorbei und eine gemeinsame Welt möglich, in der der Mensch viel sein kann, selbst wenn er wenig hat oder wenig scheint.
Die Sängerin und Bağlama-Spielerin **Derya Yıldırım** entwickelt gemeinsam mit der Percussionistin **Greta Eacott** und dem Sounddesigner **Tobias Levin** ein dichtes musikalisches Programm jenseits traditioneller Zuschreibungen. Es entstehen Klänge zwischen Elektronik und archaischer anatolischer Musik, die vom Glauben an wie über die Schwierigkeiten des Zusammenlebens erzählen. Diese einzigartige Performance ist in Hamburg auf Kampnagel und im Chemnitzer ***Weltecho*** zu erleben.

Sonntag, ***7.11.21***, *19.00 Uhr*
Eintritt: 15 €, ermäßigt **10 €**
Weltecho Café
Tickets über:
www.theater-chemnitz.de/spielplan
YMUSIC in Kooperation mit ***Die Theater Chemnitz*** und dem ***Oscar e.V.***

> ***„Das Theaterstück ist schon deshalb sehenswert, weil das Thema so stark ist. Es führt ein Wesensmerkmal von Ideologien vor: die Überhöhung. Und dass es nichts bringt, wenn Ideologien alles in ihr Weltbild zwängen."***
>
> **Katharina Leuoth,** *Freie Presse*

Adams Äpfel

Rabenschwarze Komödie von Anders Thomas Jensen

Obwohl ihm das Leben einiges abverlangt, hält Ivan bis zur totalen Selbstverleugnung am Guten im Menschen fest und versucht in seiner winzigen Pfarrei, Strafgefangene zu resozialisieren. So auch den alternden Neonazi Adam. Dessen Ziel, einen Apfelkuchen zu backen, klingt leicht, doch Kleptomanie und Terrorismus, Krähen und Maden, Katzen und Nazis erschweren das Reifen der Früchte des alten Apfelbaumes im Garten. Langsam erkennt Adam die Bedeutung des Apfelkuchens.

Regie **Carsten Knödler**
Bühne und Kostüme **Teresa Monfared**
Dramaturgie **René Rainer Schmidt**

Fotos: Dieter Wuschanski

Freitag, ***5.11.21***, *19.30 Uhr* (Wiederaufnahme)
Freitag, ***26.11.21***, *19.30 Uhr*
Freitag, ***10.12.21***, *19.30 Uhr*

Eintritt: 13 - 24 €, Alter 14+
Schauspielhaus, Große Bühne
Tickets über:
www.theater-chemnitz.de/spielplan

So glücklich, dass du Angst bekommst

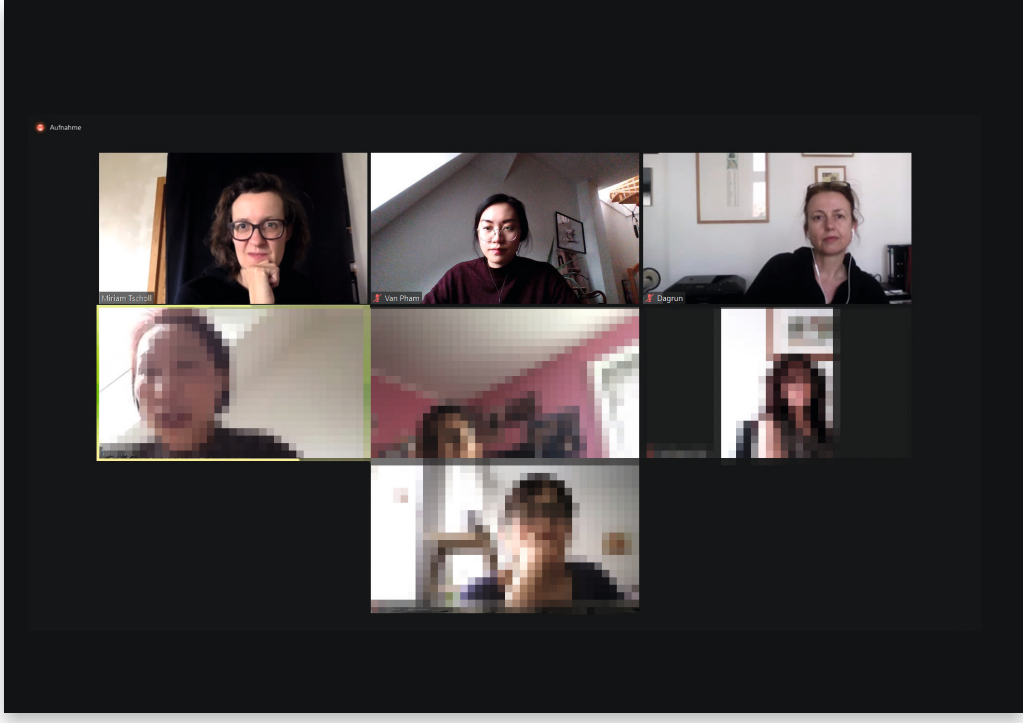
Geschichten von Chemnitzer Frauen aus Vietnam | URAUFFÜHRUNG

Vor über 40 Jahren kamen die ersten vietnamesischen Frauen als Studentinnen, im Rahmen einer Ausbildung oder als Vertragsarbeiterinnen in die DDR. Mit der Wende waren sie die ersten Arbeitslosen der neuen Zeit. Manche entschieden sich dennoch zu bleiben. Ihre Kinder sind hier geboren oder aufgewachsen und blicken aus einer ganz eigenen Perspektive auf die Biografien ihrer Mütter und die eigenen Lebenswege. Auf der Bühne des Figurentheaters erzählen sie mit Puppen und drei Puppenspielerinnen von der Geschichte mobiler Frauen, die der Arbeit wegen den Kontinent gewechselt und hier ein neues Leben begonnen haben.

Mit **So glücklich, dass du Angst bekommst** setzt sich das ***Figurentheater Chemnitz*** in Koproduktion mit dem Modellprogramm ***neue unentd_ckte narrative 2025*** des ***ASA-FF e.V.*** mit der Geschichte der Vertragsarbeiter:innen in der Region auseinander. Es wurden Interviews geführt, Dokumente gesichtet und Lebenswege nachgezeichnet. Im Spannungsfeld Arbeit – Frauen – Migration rückt die Produktion drei weibliche Biografien in den Fokus und nähert sich den verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen an.

Regie **Miriam Tscholl**
Text **Dagrun Hintze**
Puppen **Atif Hussein**
Musik **Leonard Endruweit**
Produktionsbegleitung und Recherche **Vũ Vân Phạm**
Theaterpädagogik und Vermittlung **Denise von Schön-Angerer, Sophie Luther**
Dramaturgie **Friederike Spindler**

Foto: Familie Phạm



Digitaler Workshop zu **So glücklich, dass du Angst bekommst** Foto: Vũ Vân Phạm

Samstag, ***6.11.21***, *20.00 Uhr* (Premiere)
Sonntag, ***7.11.21***, *18.00 Uhr*
Freitag, ***12.11.21***, *20.00 Uhr*
Samstag, ***11.12.21***, *20.00 Uhr*
Sonntag, ***12.12.21***, *18.00 Uhr*
Mit Einführung und Nachgespräch
Eintritt: 12 €, Ermäßigungen
Alter 15+
Schauspielhaus, Figurentheater
Tickets über:
www.theater-chemnitz.de/spielplan

In Koproduktion mit dem ***ASA-FF e.V.***, begleitet im Rahmen des Programms ***neue unentd_ckte narrative 2025*** sowie im Rahmen des bundesweiten Theaterprojektes ***Kein Schlussstrich!***

DISKURS- UND BEGLEITPROGRAMM

Die Produktion **So glücklich, dass du Angst bekommst** wird nach der Premiere im November regelmäßig im Spielplan zu sehen sein und im Laufe der Spielzeit durch ein begleitendes Diskursprogramm gerahmt. In Zusammenarbeit mit ***neue unentd_ckte narrative 2025*** und dem ***Figurentheater Chemnitz*** soll unter anderem mit Podiumsgesprächen und Diskussionsformaten, Filmabenden sowie künstlerischen oder musikalischen Interventionen ein Raum für Austausch von Wissen und Erfahrungen entstehen und Begegnungen ermöglicht werden.

Termine online unter: www.theater-chemnitz.de

nun neue unentd_ckte narrative

GESCHICHTEN & APP
Wir sind auch das Volk!

Die Spieleentwickler:innen von ***Causa Creations*** gestalten im Begleitprojekt zur Produktion **So glücklich, dass du Angst bekommst** (UA) eine App, die Geschichten von Vertragsarbeiter:innen abbildet und gleichzeitig spielerisch Wissen zur Vertragsarbeit allgemein transportiert. Für die Entwicklung sind Schüler:innen eingeladen, die Inhalte mitzugestalten, Erfahrungen im Game Design zu sammeln und den digitalen Raum mit ihren Recherchen und Fragestellungen zu füllen.

Interessierte Klassen und Gruppen sowie einzelne Schüler:innen können sich gern für die Mitarbeit anmelden!
ab ***Oktober 2021***, Veröffentlichung App ***Beginn 2022***
Weitere Infos & Anmeldung & Kontakt: Frauke Wetzel, frauke.wetzel@asa-ff.de

Gefördert wird die App-Entwicklung in einem Projekt des ***ASA-FF e.V.*** durch die ***Bundesstiftung Aufarbeitung, Programm Jugend erinnert*** und durch die Förderung des ***Fonds Soziokultur*** aus dem Programm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) ***NEUSTART KULTUR***

FONDS SOZIOKULTUR
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
NEU START KULTUR
BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG

FORSCHUNGSLABOR
Arbeit – Migration – Chancen

Das Forschungslabor findet an drei Tagen im Winter/Frühjahr 2022 statt und richtet sich an interessierte Jugendliche und Junggebliebene. In Zusammenarbeit mit ***neue unentd_ckte narrative 2025***, dem ***Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig*** sowie dem ***Rock your life! Chemnitz e.V.*** und der ***Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.*** wird am ***Figurentheater Chemnitz*** künstlerisch erforscht, wie Arbeit unser Leben prägt und welche Rolle dabei Migration, Rassismus und Chancengleichheit spielen.

Winter/Frühjahr 2022
Weitere Infos & Kontakt:
Friederike Spindler, spindler@theater-chemnitz.de

Das Forschungslabor ist Teil des Begleitprojektes ***Wir sind auch das Volk!***, gefördert durch die ***Bundesstiftung Aufarbeitung***, ***Programm Jugend erinnert***.

BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG

WORKSHOP
Früher und Heute

Die ***Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V., Netzstelle Chemnitz (NDC Sachsen – Netzwerk für Demokratie und Courage in Sachsen)*** ist Kooperationspartner für das Begleitprojekt **Wir sind auch das Volk!** und bietet ab Oktober einen Workshop zur Geschichte der ehemaligen Vertragsarbeiter:innen, (antiasiatischem) Rassismus und couragiertem Handeln an. Der Workshop **Früher und Heute** richtet sich an interessierte Gruppen und ist für einen halben Tag konzipiert.

ab ***Oktober 2021***
Weitere Infos & Anmeldung & Kontakt:
Martina Klaus, martina.klaus@netzwerk-courage.de
Ein Angebot von der Courage – Werktatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.

Der Workshop ist Teil des Begleitprojektes ***Wir sind auch das Volk!***, gefördert durch die ***Bundesstiftung Aufarbeitung***, ***Programm Jugend erinnert***.

BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG

Kein Schlussstrich!

Die Reise

> ***„Der NSU-Komplex ‚passierte' nicht im leeren Raum. Tatorte, Verstecke und Denkmäler sind eingebettet in städtische Geschichte."***
>
> *Diskussion mit* **İdil Baydar** *(Moderation)*, **Vũ Vân Phạm, André Löscher, Masoud Hashemi Najafabadi u. a.**

In 15 Städten findet ***Kein Schlussstrich!*** statt. Es sind 15 Orte, in denen der sogenannte NSU Geschwister, Kinder, Freund:innen und Väter ermordete, und/oder sich auf die Unterstützung wie Mitwirkung seinesgleichen verlassen konnte. Es sind 15 Mal offene Wunden und offene Fragen. Es sind 15 Stadtgesellschaften mit Traditionen, Nachbarschaften, Lokalzeitungen, Vereinen, politischen Institutionen und Legenden. Es sind 15 Historien rassistischer und antisemitischer Gewalt, die schon lange vor dem NSU-Komplex stattfand und weiterhin geschieht.

Dabei gibt es in jeder Stadt Personen und Initiativen, die sich mit beeindruckendem Engagement der rechten Gewalt entgegenstellen, die Gedenktage organisieren, die Erinnerung wachhalten und Aufklärung einfordern. Zu selten erfahren sie die Anerkennung einer breiten Öffentlichkeit oder einer Lokalpolitik, die teilweise eben jenes Gedenken lange nicht prioritär behandeln wollte – sei es aus Sorge um den Ruf ihrer Stadt, sei es aus Ignoranz oder aus anderen zu erfragenden Gründen.

In ihrem Zusammenspiel aus Geschichte und Gegenwart, Zivilgesellschaft und Politik ist jede beteiligte Stadt einzigartig. Erinnerungspraxis sowie das Ringen um die „richtige" Form von Gedenken sind vielfältig. Die Schauspielerin, Aktivistin und Kabarettistin **İdil Baydar** reist zu den Schlüsselorten des NSU-Komplexes, um zwischen Kunst, Diskurs und Aktivismus eine erinnerungskulturelle Bestandsaufnahme zu machen. Sie befragt Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft und öffentlichen Institutionen, wie vor Ort und in der Region Gedenken praktiziert und Aufarbeitung gelebt werden.

Die eingeladenen Gäste und thematischen Bögen der Gespräche sind dabei so individuell wie die beteiligte Stadt. Der NSU-Komplex „passierte" nicht im leeren Raum. Tatorte, Verstecke und Denkmäler sind eingebettet in städtische Geschichte. İdil Baydar sucht die ortsspezifischen Antworten auf grundlegende Fragen:

Wie übernehmen Stadtpolitik- und -gesellschaft Verantwortung?
Wer setzt sich für Aufarbeitung ein?
Wessen Erinnerung zählt?

Sonntag, ***7.11.21***, *11.00 Uhr*, **Eintritt frei**
Schauspielhaus
Tickets über: www.theater-chemnitz.de/spielplan oder Abendkasse

Gefördert vom ***Fonds Darstellende Künste*** aus Mitteln der Beauftragten für Kultur und Medien im Rahmen von ***NEUSTART KULTUR***

Aus dem Nichts

Kein Schlussstrich! in Zwickau

Foto: André Leischner

Neben Chemnitz zählte in Sachsen auch Zwickau zu den Orten, in denen den Täter:innen des NSU Obdach und ein Netzwerk an Unterstützer:innen zugutekam. Anlässlich des zehnten Jahrestages der Enttarnung des NSU greift das Theater Plauen-Zwickau die Themen Rechtsterrorismus und Umgang der Behörden mit den Opfern in einer Adaption des Films **Aus dem Nichts** des Regisseurs **Fatih Akin** auf.

In seinem Film nahm **Akin** den Nagelbombenanschlag des NSU in der Kölner Keupstraße 2004 als Ansatzpunkt und erzählt die Geschichte von Katja, die Mann und Kind bei einem Anschlag verliert. Sie flüchtet sich in Drogen, und schöpft erst wieder Hoffnung, als zwei Neonazis verhaftet werden, die dringend unter Tatverdacht stehen. Der Prozess ist anstrengend und verläuft zäh, doch Katja ist sich sicher, dass die beiden verurteilt werden, denn ihre Schuld liegt auf der Hand. Als der Verteidiger der Neonazis schließlich geschickt Zweifel sät, kommt es zum Freispruch. Nach dieser unfassbaren Wendung kennt Katjas Wut keine Grenzen…

Das *Theater Plauen-Zwickau* bringt eine Theateradaption von **Aus dem Nichts** auf die Bühnen in Zwickau und Plauen.

---

*ab **22.10.21**, 19.30 Uhr* (Premiere)
Gewandhaus Zwickau

*ab **5.11.21**, 19.30 Uhr*
Kleine Bühne Plauen

Tickets über:
www.theater-plauen-zwickau.de

Dortmund Dietrich-Keuning-Haus

Neben einer szenischen Lesung in Kooperation mit dem *Dortmunder Schauspiel*, die die Liebesgeschichte von **Mehmet Kubaşık** und seiner Frau **Elif** thematisiert, kommen Aussteiger:innen aus extremistischen Szenen zu Wort. Während der gesamten Projektlaufzeit gibt es im *Keuninghaus* ein Rahmenprogramm aus Ausstellungen, Musikveranstaltungen und Talks/Diskussionen.

21.10.-7.11.21
www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/dietrich_keuning_haus

Eisenach Landestheater

Mit dem provokativen Kammerspiel **Furor** von **Lutz Hübner** und **Sarah Nemitz** gastiert eine Inszenierung, die das *Theater Rudolstadt* in Kooperation mit dem *Zukunftsladen* in Saalfeld herausgebracht hat, im *Landestheater Eisenach*. Das Stück verhandelt gesellschaftsprägende Themen wie Demokratieverdrossenheit, Radikalisierung und Meinungsmache.

21., 29. und 30.10.21, *19.30 Uhr*
4. und 16.12.21, *19.30 Uhr*
www.landestheater-eisenach.de

Hamburg Kampnagel

Neben **WHY WE FIGHT | WARUM WIR KÄMPFEN**, einem mehrtägigen Symposium, präsentiert *Kampnagel* eine neue Arbeit der Hamburger Künstlerin **Leyla Yenirce**. Im installativen Live-Hörspiel **Anita, Agnes, Anna, Binefş, Berfîn, Berîtan** erforscht sie Lebensläufe von Künstlerinnen und Aktivistinnen aus verschiedenen Epochen, die auf den gesellschaftlichen Faschismus ihrer Zeit auf widerständige Weise reagiert haben.

21.-23.10.21, *20.00 Uhr*
www.kampnagel.de

Heilbronn Theater

Mit der Uraufführung von **Verschlusssache** von **Regine Dura** und **Hans-Werner Koesinger** kommt ein Recherche-Projekt zum Mord an **Michèle Kiesewetter** und den Verbindungen zwischen dem NSU und der rechten Szene in Baden-Württemberg auf die Bühne.

22.10.21, *20.00Uhr* (Premiere)
23.10.21, 15. und 27.11.21, *20.00 Uhr*
4., 10. und 12.12.21, *20.00 Uhr*
25.10.21, *11.00 Uhr*
www.theater-heilbronn.de

Jena Theaterhaus

Mit ihrer dreiteiligen Projektkonzeption **Die mutige Mehrheit** lädt Regisseurin und Autorin **Antje Schupp** zu einem Audiowalk sowie einem zweitägigen Panel und einer Kampagne ein. Dabei fragt sie nach der Verantwortung von uns allen als namensgebender „mutiger Mehrheit". Außerdem verwebt die Regisseurin **Lizzy Timmers** selten gespieltes Stück von **Ödön von Horvath** mit neuen Texten von **Manja Präkels** in **Sladek** zu einer Reflexion über das Erstarken von rechtsextremen Strukturen über mehrere Zeitebenen hinweg.

Die mutige Mehrheit:
21., 30. und 31.10.21, *20.00 Uhr*
Sladek:
3., 4. (Premiere)***, 5., 25., 26., 27.11.21***, *20.00 Uhr*
www.theaterhaus-jena.de

Kassel Staatstheater

Ob Politikerin, Bloggerin oder Siedlerin – auch wenn Frauen der rechten Szene oft unterschätzt werden. Es gibt sie, und es sind nicht wenige. Mit der theatralen Recherche **mädchentreu** der Regisseurin **Mirja Biel** thematisiert das *Staatstheater Kassel* Frauenbilder und die Erziehung der Neuen Rechten.

6.11.21, *20.15 Uhr* (Premiere)
www.staatstheater-kassel.de

Köln Schauspiel

Der Theatermacher **Nuran David Çalış** befragt in seinem Hörstück **Die Lücke 2.0** am Schauspiel Köln die drei mitwirkenden Betroffenen: Wie nehmen sie das NSU-Gerichtsurteil und den Schuldspruch wahr? Und wie lässt es sich in Deutschland nach den Anschlägen in Halle, Hanau, Chemnitz und Kassel leben?

Das Stück ist online abrufbar unter:
www.schauspiel.koeln/spielplan/a-z/die-luecke-2/

München Kammerspiele

In der Wiederaufnahme des dokumentarischen Stücks **9/26 – Das Oktoberfestattentat** geht die Theatermacherin **Christine Umpfenbach** der Frage nach, wie wir als Gesellschaft mit den Opfern rechter Gewalt umgehen. In Kooperation mit dem *Real München e.V.* entsteht zudem eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe im *Habibi-Kiosk*.

Bei Redaktionsschluss Termine noch nicht bekannt
www.muenchner-kammerspiele.de

Nürnberg Staatstheater

Schauspieldirektor **Jan Philipp Gloger** bringt drei Stücke von **Elfriede Jelinek** – **Wolken.Heim**, **Rechnitz (Der Würgeengel)** und **Das schweigende Mädchen** – als einen großen Theaterabend auf die Bühne. Die Trilogie beleuchtet die Kontinuitäten von völkischem Denken, Rassismus und rechter Gewalt.

22.10.21, *18.30 Uhr* (Premiere), ***24.10.21, 6., 13., 18., 26. und 30.11.21***, *jeweils 18.30 Uhr*
www.staatstheater-nuernberg.de

Rostock Volkstheater

Die Tanzcompagnie des *Volkstheater Rostock* rückt mit dem mobilen Tanztheaterprojekt **Life Letters 2** die Perspektiven von Migrant:innen in den Fokus. Neun Frauen mit Wurzeln in Syrien, dem Irak, Spanien, Moldawien, Russland, Kolumbien und Estland haben den Tänzer:innen ihre Geschichten erzählt.

3.11.21, *19.00 Uhr* (Premiere)
www.volkstheater-rostock.de

Rudolstadt Theater

In Kooperation mit dem *Zukunftsladen* in Saalfeld produziert das *Theater Rudolstadt* das Kammerspiel **Furor** des Autor:innenduos **Lutz Hübner** und **Sarah Nemitz**. Das Stück verhandelt gesellschaftsprägende Themen wie Demokratieverdrossenheit, Radikalisierung und Meinungsmache.

12.10.21, *11.00 Uhr* (Premiere),
13. und 14.10.21, *jeweils 11.00 Uhr,*
15.10.21, *19.30 Uhr*
www.theater-rudolstadt.de

Weimar Deutsches Nationaltheater

Der Dramatiker **Dirk Laucke** überschreibt in seinem Stück **Hannibal Ödön von Horváths** Roman „Ein Kind unserer Zeit“ und wendet die Geschichte hin zu dem ehemaligen Bundeswehroffizier **Franco A.**, der sich 2017 als syrischer Geflüchteter ausgab und rassistische Anschläge plante.

30.9.21, *20.00 Uhr* (Premiere)
3., 7. und 26.10.21, *jeweils 20.00 Uhr*
6. und 27.11.21, *jeweils 20.00 Uhr*
www.nationaltheater-weimar.de

Allgemeine Veranstaltungsinformationen

Gesundheitsschutz
Um die Gesundheit aller Teilnehmer:innen bestmöglich zu gewährleisten, gelten für die Veranstaltungen die Hygienebestimmungen entsprechend den tagesaktuellen Regelungen der sächsischen Corona-Schutzverordnung und den Ausführungsbestimmungen der Stadt Chemnitz. Die jeweiligen Veranstaltenden treffen in Absprache mit dem Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz für unterschiedliche Räumlichkeiten jeweils eigene Vorkehrungen, um den Schutz der Teilnehmer:innen zu gewährleisten. Deswegen können Regelungen von Ort zu Ort voneinander abweichen.
Die Regelungen, die für eine Veranstaltung gelten, gelten sowohl in den Veranstaltungsräumen als auch auf den Wegen innerhalb der Veranstaltungsgebäude.

Es wird empfohlen, sich vorab für die Präsenzveranstaltungen anzumelden. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die aktuell gültigen Hygienebestimmungen auf den Internet-Seiten der Veranstaltenden.

Barrierefreiheit Schauspielhaus
Das Schauspielhaus ist barrierefrei zugänglich. Der große Saal verfügt über eine begrenzte Anzahl an Rollstuhlplätzen sowie Plätzen mit Induktionsschleife für Hörgeschädigte. Im Figurentheater gibt es eine begrenzte Anzahl an Rollstuhlplätzen. Diese Plätze können nur im Vorfeld beim Ticketservice angefragt und reserviert werden. Im Eingangsbereich des Schauspielhauses befindet sich eine Behindertentoilette.

Barrierefreiheit Das Tietz
Die Räumlichkeiten des TIETZ sind, soweit nicht anders vermerkt, barrierefrei zugänglich. Im Gebäude befindet sich eine Behindertentoilette, für die ein Schlüssel am zentralen Servicepunkt ausliegt.

Hausrecht
Die Veranstaltenden behalten sich vor, Personen, die zur Veranstaltung durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten, den Zutritt zu verwehren oder sie von der Veranstaltung auszuschließen.

Veranstaltungsstätten

Die Theater Chemnitz
Schauspielhaus
Zieschestraße 28
09111 Chemnitz
www.theater-chemnitz.de

Neue Sächsische Galerie
Das Tietz
Moritzstr. 20 - 09111 Chemnitz
www.neue-saechsische-galerie.de

Weltecho
Annaberger Straße 24
09111 Chemnitz
www.weltecho.eu

FÖRDERER

Kein Schlussstrich! in Chemnitz wird gefördert von

Kein Schlussstrich! wird gefördert durch:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! – Kulturstiftung des Bundes – Bundeszentrale für politische Bildung – Innovationsförderung der Stadt Jena – Stadt Kassel – Staatskanzlei Thüringen – Kulturreferat der Stadt München – Geschäftsbereich Kultur der Stadt Nürnberg – Stadt Köln – Behörde für Kultur und Medien Hamburg – Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst – Ernst-Abbe-Stiftung – GLS Treuhand Dachstiftung für Individuelles Schenken – Impulsregion Erfurt Weimar Jena – Carl Zeiss AG – Landeszentrale für politische Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen – Initiative The Power of the Arts der Philip Morris GmbH – Rudolf Augstein Stiftung – Amadeu Antonio Stiftung – Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

sowie die mitwirkenden Theater und Institutionen als Träger des Projekts.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Die Theater Chemnitz gGmbH
Generalintendant Dr. Christoph Dittrich
Käthe-Kollwitz-Straße 7
09111 Chemnitz

REDAKTION
Zauberberg Mediengesellschaft mbH
Karl-Liebknecht-Str. 53, 09111 Chemnitz
(0371) 45 90 68 50
presse@zauberberg-medien.de
Volker Tzschucke (verantw. Redakteur),
Sarah Hofmann
sowie Mitarbeiter:innen der Theater
Chemnitz und des ASA-FF e.V.

TITELGESTALTUNG UND SATZ
Klang von Blau GmbH
Norma Wolf, Ronald Anschütz

FOTOGRAFIE
Titel: Still der filmischen Dokumentation der Trauerdemonstration „Kein 10. Opfer“ 2006 in Kassel.
Foto: Ayşe Güleç

DRUCK
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

REDAKTIONSSCHLUSS
27.9.21

© 2021 – Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit vorheriger schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers.

Kein!
SCHLUSS
STRICH